

Liebe mit Hindernissen

Yusei x Jack

Von Sora-nee

Kapitel 2: Wieder zu Hause

Die Tage vergingen relativ schnell, da ich die meiste Zeit schlief. Ich konnte jeden Tag immer besser sehen, nur die Kopfschmerzen hielten noch an. Nach einer Woche durfte ich langsam wieder aufstehen, also erhob ich mich mit viel Mühe und unter grosser Anstrengung, da ich auch irgendwann wieder nach Hause wollte, biss ich die Zähne zusammen und versuchte mein Bestes. Dabei ignorierte ich den Schmerz, der durch meinen Körper zog, da es wohl kein Zuckerschlecken war, mit gebrochenen Rippen wieder aufzustehen. Schwer keuchend hatte ich es dann doch geschafft mit hinzustellen, doch kaum stand ich ohne Hilfe und frei vor meinem Bett, wurde mir schwarz vor Augen. Ich spürte noch wie meine Beine nachgaben und ich in mich zusammensackte, den Aufprall bekam ich allerdings nicht mehr mit. Als ich die Augen wieder aufschlug lag ich wieder im Bett und blickte genau in die Augen des Doktors, der davor stand und eine recht besorgte Miene machte. "Dir ist der Kreislauf zusammengebrochen, Yusei." sagte er "Das kommt, weil du so lange gelegen hast, du solltest heute nicht mehr aufstehen, nur hinsetzen, um deinen Kreislauf wieder langsam in Schwung zu bringen." Ich nickte nur als Antwort, da mir immernoch leicht schummrig war und ich mich nicht in der Lage fühlte, zu sprechen, dann verlies der Doktor das Zimmer.

Kurze Zeit später klopfte es an der Tür. "Herein!" rief ich dieser zu und versuchte mich aufzusetzen, doch der Schmerz in meinem Bauch hinderte mich daran. "Mit Hilfe war es leichter." stellte ich resigniert in Gedanken fest. Jack kam herein und sah wohl, wie ich mich abmühte, denn er kam zu mir und stützte mich am Rücken ab, so dass ich mich leichter aufsetzen konnte. "Na, wie gehts dir heute?" fragte er mit einem breiten Grinsen im Gesicht, als er sich ans Fußende meines Bettes setzte. "Ganz gut ... mir hämmert zwar immer noch mein Kopf, aber ich kann dich wenigstens ganz gut sehen. Wenn auch immernoch etwas verschwommen, aber ich sehe, dass du es bist, Jack." gab ich ebenso grinsend zurück. "Sehr gut, Yusei, sitzen kannst du auch wieder, es geht Bergauf." er klatschte in die Hände, so dass ich zusammen zuckte.

Jack war jeden Tag da gewesen, obwohl ich nicht viel geredet habe, er saß die meiste Zeit da und schaute mir beim Schlafen zu. Er hatte sich von allen die meisten Sorgen gemacht, auch wenn ich mir nicht erklären konnte warum. Manchmal hielt er meine Hand oder streichelte mir über die Wange, was ich trotz meines schlafenden Zustandes mitbekam, da ich einen sehr leichten Schlaf hatte, zumindest für die Zeit, in der ich mich im Krankenhaus aufhielt. Einmal hatte er vor sich hin geflüstert, das hatte ich im Halbschlaf mitbekommen, aber ich konnte nicht verstehen was er sagte, aber

im Anschluss gab er mir einen leichten Kuss auf meine Stirn. Ich fand es etwas seltsam, wie Jack sich verhielt, aber es war auch irgendwie schön, da er die ganze Zeit da war, auch wenn ich fast nur geschlafen hatte, wusste ich doch, dass jemand da war.

"Jack, du hast mich erschreckt. Aber ich hoffe, dass ich nicht mehr allzu lange hier bleiben muss." sagte ich. "Erinnerst du dich denn mittlerweile wieder?" fragte er mich direkt. Ich schüttelte den Kopf leicht, lies aber sofort wieder, da es weh tat. "Nein, ich habe keine Ahnung. Ich weiß nur, dass wir uns getroffen hatten." Jack seufzte und legte seine Hand auf meine. Da war sie wieder, die fast unauffällige, aber zärtliche Berührung. "Yusei, wir checkten die D-Wheels durch in der Werkstatt und dann wollten wir sie testen. Da sie prima funktionierten, wolltest du dich mit Crow duellieren. Es war ein gutes Duell, doch mittendrin kam ein LKW um die Kurve gerast, Crow konnte ihm Ausweichen, doch dich hat er von vorne gerammt, dein D-Wheel überschlug sich und du bist den Abhang hinunter gefallen." Aufmerksam lauschte ich der Erzählung meines Freundes, es war das erste mal, dass er mir genau sagte, was passiert war. Ich versuchte mich zu erinnern, bekam davon aber nur noch mehr Kopfschmerzen, also lies ich es wieder. "Es klingt plausible, was du sagst, Jack, aber ich kann mich einfach nicht daran erinnern." "Crow hat sofort einen Notarzt gerufen und die haben dich dann mit dem Hubschrauber ins Krankenhaus gebracht." fügte er hinzu und ich nickte, denn das wusste ich schon.

Jack's Hand lag immer noch auf meiner und jetzt griff er sie und hielt sie fest. Ich wollte sie wegziehen, aber irgendwas in mir wehrte sich dagegen, also lies ich es unterbewusst zu. Eine Weile saßen wir da und starrten uns an. Irgendwie versank ich regelrecht in den violetten Augen des Blondes, bis es wieder an der Tür klopfte und Jack schlagartig meine Hand loslies. "Herein!" rief ich wieder und sah Crow das Zimmer betreten. "Oh, Jack auch schon da?!" sagte er "Ich hab dich vorhin schon in der Werkstatt vermisst, aber ich konnte mir denken, wo du bist." er grinste, dann schaute er zu mir. "Du sitzt ja, Yusei, das ist toll, wann kannst du nach Hause?" "Ich weiß noch nicht, vorhin als ich aufgestanden bin, wurde mir schwarz, wegen meinem Kreislauf." erklärte ich "Oh, dann solltest du auf jeden Fall langsam machen." meinte mein orangehaariger Freund und sah ernsthaft besorgt aus.

Wir unterhielten uns noch eine ganze Weile, bis Crow sich wieder verabschiedete. Jack wollte noch bei mir bleiben. So langsam fand ich es wirklich komisch, wie er sich verhielt, er schaute mich auch immer so seltsam an. So wie jetzt. Jack starrte mich wieder mit einem eigenartigen Blick an, so als würde er mich mit seinem Blick röntgen. "Ach was du spinnst." schallt ich mich selbst und schüttelte dabei den Kopf. Mein Freund schien dies bemerkt zu haben und fragte: "Was ist los, Yusei?" "Nichts, ich habe nur gerade überlegt, ob ich nicht doch nochmal aufstehen soll, aber dann fiel mir ein, was der Doktor sagte." redete ich mich gekonnt raus. "Achso, ja du solltest dich nicht überanstrengen." bestätigte er mit einem sanften Lächeln. "Ich weiß, aber ich bin langsam müde und mein Kopf tut tierisch weh." Jack schien zu verstehen, dass ich alleine sein wollte, denn augenblicklich stand er auf. "Ist gut Yusei, ich komme morgen wieder." Dann schritt er zur Tür und verlies das Zimmer.

Die nächsten Tage übte ich fleissig aufzustehen und nach 3 Tagen, konnte ich sogar allein auf die Toilette gehen, ohne dass mir eine Schwester dabei zusah. Ich konnte jetzt auch wieder fast komplett klar sehen, nur bei Bewegungen hatte ich noch Schwierigkeiten. Meine Rippen taten immer noch weh, aber nicht mehr so schlimm.

So kam es, dass mir der Doktor einen Tag später, die Verbände um meinen Bauch und meinen Brustkorb entfernen lies. "Yusei, ich denke in zwei Tagen kannst du nach Hause, wir werden dir morgen nochmal den Brustkorb und den Kopf röntgen, um

nachzusehen wie weit die Brüche verheilt sind, aber du machst große Fortschritte, ich denke zu Hause kannst du dich besser erholen, hier fällt dir sicher schon die Decke auf den Kopf." er lachte leicht. "Sie haben Recht, Doktor, langsam bekomme ich einen Krankenhauskoller."

Er verschwand wieder und am Tag darauf bekam ich die Verbände am Kopf ab und wurde nochmal geröntgt. Die Rippenbrüche waren fast verheilt, noch eine Woche und ich könnte sogar wieder lachen, versicherte mir der Doktor. Mein Schädelbruch fing auch an langsam wieder zusammenzuwachsen, es würde zwar noch ein paar Wochen dauern, aber das machte nix, ich sollte mich auf jeden Fall schonen und auf unter gar keinen Umständen Duell fahren. Ich versprach es dem Arzt, dass ich mich daran halten würde und dass falls sich mein Sehvermögen oder meine Kopfschmerzen verschlimmern würden, ich direkt wieder zu ihm kommen würde.

Ich wollte meine Freunde überraschen, deshalb hatte ich ihnen nicht gesagt, dass ich heute nach Hause durfte. Trudge erklärte sich bereit mich abzuholen und nach Hause in die Werkstatt zu fahren. Ich musste auch gar nicht lange auf ihn warten. Den kurzen Weg bis zum Auto, konnte ich relativ problemlos bewältigen, ich fühlte mich zwar, als wenn ich einen Marathonlauf hinter mir hätte, aber ich freute mich sehr, dass ich gleich wieder zu Hause sein würde. Nach 20 Minuten Fahrt, hielt Trudge vor der Werkstatt an und half mir noch auszusteigen. "Soll ich mit reinkommen?" "Nein, ich schaffe das schon allein, vielen Dank fürs Abholen." Bedankte ich mich bei ihm und er nickte, ehe er verschwand. Ich ging langsam auf die Tür zu und nahm die Klinke in die Hand, dann atmete ich nochmal tief durch und öffnete die Tür.

Etwas enttäuscht stellte ich fest, dass die Werkstatt leer war. Dann entdeckte ich mein D-Wheel und ging sofort hin. Ich betrachtete es von allen Seiten, doch egal aus welchem Winkel ich es ansah, es war Schrott. Ich seufzte und verkabelte sogleich den Computer mit dem Fahrzeug, um herauszufinden, ob überhaupt noch was funktionierte. Leider stellte sich heraus, dass es nichts mehr tat. Ich holte den Werkzeugkoffer und machte mich sofort ans Werk. Ich war so vertieft in meine Arbeit, dass ich gar nicht mitbekam, wie jemand reinkam. "Was machst du an dem D-Wheel. Weg da." befahl Jack. Ich lag halb unter dem Fahrzeug, er konnte also nur meine Beine sehen und hatte mich deshalb wohl nicht erkannt.

Als er so plötzlich los brüllte, erschreckte mich das so sehr, dass ich zusammenzuckte und mir den Kopf anschlug, als ich aufstehen wollte. "Ahhh." schrie ich und fluchte. Jack stand jetzt unmittelbar vor dem D-Wheel, das konnte ich spüren. "Yusei?" fragte er ungläubig, als ich darunter hervorgekrochen kam. Ich rieb mir den Kopf und mir war schwindelig, immerhin war mein Schädelbruch noch nicht verheilt. "Ja." sagte ich und schaut zu ihm hoch. "Was machst du hier?" fragte er leicht verwundert "Ich wohne hier" grinste ich und er musste lachen. "Nein, ich meine wieso bist du zu Hause und nicht mehr im Krankenhaus und wieso zur Hölle schraubst du an deinem D-Wheel rum? Ich dachte der Doktor hat gesagt, dass du dich schonen sollst." Seine Stimme klang tadelnd, aber seine Augen verrieten Besorgnis. Seltsamer Weise kniete er sich jetzt neben mich auf den Boden und legte seine Hand auf meine Schulter, während er mich unaufhörlich anstarrte. "Ich, ja ... Trudge hat mich hergebracht ich bin heute entlassen worden. ... Es war niemand da und mein D-Wheel ... es sieht furchtbar aus." versuchte ich mein Handeln zu rechtfertigen. Jetzt zog mich Jack in eine feste Umarmung. "Jack lass mich los, du tust mir weh, meine Rippen." Er lies mich sofort los und ich konnte sehen wie er sich übers Auge wischte. Weinte er etwa? "Yusei, das kommt gar nicht in Frage, du sollst dich schonen und D-Wheel schrauben zählt eindeutig als Anstrengung."

Bei diesen Worten sprang er auf und ehe ich was erwidern konnte hob er mich sanft hoch und trug mich aus der Werkstatt in die Wohnung oben drüber. Mir war das irgendwie peinlich, als mein blonder Freund mich so auf seinen Armen hielt und scheinbar mühelos trug, was meine Wangen rot werden lies, das konnte ich spüren. "Jack lass das, ich kann selbst laufen." beschwerte ich mich und versuchte mich zu befreien. Er sagte nichts, hielt mich eisern fest und setzte mich erst auf dem Sofa wieder ab, dann lies er sich neben mir nieder und legte seine Hand auf mein Knie. "Du bleibst hier und ruhst dich aus, wenn du was brauchst rufst du. Crow und ich werden schon schauen, dass es dir an nichts fehlt." sagte er sanft lächelnd. "Wo ist-?" wollte ich gerade fragen doch Jack schnitt mir das Wort ab. "Crow ist gerade einkaufen, es wusste ja niemand, dass du heute entlassen wirst. Wenn ich dich die nächsten Tage noch einmal an deinem D-Wheel erwische, setzt es was." lachte er dann. Ich musste grinsen und dann bemerkte ich wieder Jack's komischen Blick. Ich starrte ihm direkt in die Augen. "Wieso schaust du so komisch?" Er zuckte unwillkürlich bei meinen Worten zusammen und wandte den Blick ab. Dann stand er auf und befahl mir nochmal, mich ja nicht vom Fleck zu bewegen und dass ich unbedingt rufen soll, wenn ich was brauchen würde, dann verlies er das Zimmer.